

KURZNOTIZEN

!Via informiert in Sachen Trennung

ECKERNFÖRDE. Getrennt – was nun? Rechtliche Folgen, Unterhalt – all das wirft für Frauen viele Fragen auf. Die Frauenberatungsstelle !Via in Eckernförde, Langebrückstraße 8, bietet Informationen und Beratung dazu an. Am Mittwoch, 5. April, ist die Rechtsanwältin Claudia von Höveling zu Gast. Der Eintritt ist frei, Anmeldung erbeten bis Dienstag, 4. April (Tel. 04351/3570 oder *via-rens-burg-eckernfoerde.de*).

Stadtbücherei erklärt die Onleihe

ECKERNFÖRDE. Die Stadtbücherei möchte ihre Besucher in zwei Stufen an die Benutzung der „Onleihe zwischen den Meeren“ und damit ihr e-Medien-Portal heranführen. Beim ersten Treffen am heutigen Donnerstag geht es ab 17 Uhr um generelle Fragen, am folgenden Donnerstag ab 16 Uhr um die konkrete Einrichtung auf dem Gerät des Besuchers.

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütjenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Geschäftsführer
Sven Fricke
Herausgeber
Christian T. Heinrich
Chefredakteur
Christian Longardt
Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Stade
Verantwortliche Redakteure
Nachrichten/Wirtschaft: F. Hanauer, Schleswig-Holstein; B. Stade/K. Blasek; Kultur: K. Bockemühl; Sport: M. Kluth; Online: T. Köhler; Sonderprodukte: C. Beylage-Haarmann; Korrespondenten: U. B. Christen, C. Hiersemenzel (Landeshaus), G. Müller (Sonderthemen/Aktionen), Foto/Dokumentation, Archiv: U. Dahl.

Eckernförder Nachrichten: Kieler Straße 31, 24340 Eckernförde, Uwe Rutzen (Ressortleiter 04351/7193-70); Christoph Rohde (Stellv. -62); Burkhard Kitzelmann (-63); Kerstin v. Schmidt-Phiseldeck (-64); Cornelia Müller (-65); Produktion: Steffi Boese (0431/903-2987) Annemarie Heckmann (-2987); Olaf Albrecht (-2986) E-Mail: en.red@kieler-nachrichten.de
Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-2871), E-Mail: sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honorarraster vom 1. 5. 2015
Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Agenturen: dpa, epd
Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 70, gültig ab 1.1.2017.

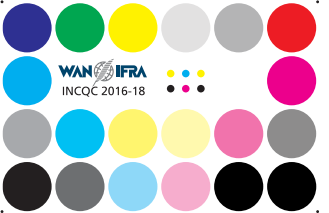
Leiterin Vertrieb und Marketing
Brigitta Grunwald
Leiterin Digitale Medien
Ingrid Wernecke

Technischer Leiter Dirk Blume
Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach 1111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach 1111, 24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de
Private Anzeigenannahme: 0431/903-555
Sales-Berater für gewerbliche Kunden:
Gordon Lukat (04351/7193-12), Kai Harting (-14)
Geschäftsstelle Eckernförde: Roswitha Schidelnik, Monika Becker, Marianne Wendt, Marco Stoffels, Sascha von der Heide
Tel. 04351/719330, E-Mail: zs.eckernfoerde@kieler-nachrichten.de
Vertrieb 0431/903666, Fax: 0431/9032603

Beilagenhinweis: Unserer heutigen Auflage liegen Beilagen der Firmen Media Markt und Hugendubel bei. Teilen unserer heutigen Auflage (ohne Postbezieher) liegt eine Beilage der Firma Dudenhof bei.



Freier Blick auf die Alpen

Welch Aussicht! Vor Deutschlands höchstem Gipfel – der Zugspitze mit 2962 Metern über dem Meeresspiegel – tut sich die ganze Alpenwelt auf. Aber das Zugspitzmassiv steht teils auch für Massentourismus, Übererschließung und Raubbau an der Natur. Naturfilmer Jürgen Eichinger zeigte beim Naturfilm-Festival Green Screen in **Eckernförde** im September 2016 seinen Film Die Zugspitze von ihrer

unberührten Seite aus der Reihe Wildes Deutschland. Am morgigen Freitag um 18.30 Uhr wiederholt die Festivalorganisation den Film im kommunalen Kino Das Haus in Eckernförde, Reeperbahn 28. Es ist die letzte Aufführung der Winterfilmreihe. Das Publikum blickt auch in die wilde Partnachklamm und er-

kundet auf der Leinwand den romantischen Eibsee. „Jeder der Abende im Haus war bestens besucht. Viele Streifen mussten wir gleich zweimal zeigen“, zieht das Green-Screen-Team Bilanz. Auch diesmal ist der Eintritt frei. Eine Spende fürs Festival ist gern gesehen.

FOTO: JÜRGEN EICHINGER

Die Stadt trauert um Kurt Schulz

Eckernfördes Ehrenbürger starb im Alter von 94 Jahren – Große Verdienste erworben

VON UWE RUTZEN

ECKERNFÖRDE. Er war ein Bürgermeister für alle Bürger. Einer, den jeder kannte, und einer, den jeder schätzte: Kurt Schulz hat die Geschichte der Stadt über einen sehr langen Zeitraum wie kein anderer geprägt. Nun ist er im Alter von 94 Jahren gestorben.

Schulz war von 1951 bis 1969 Erster Stadtrat und von 1969 bis 1987 Bürgermeister von Eckernförde. Über den Menschen und die Verdienste des gebürtigen Stettiners, der nach Kriegsende und einem längerem Lazarettaufenthalt ein neues Zuhause in Eckernförde fand, sagen diese wenigen Zahlen aber kaum etwas aus. Er sei eine große Persönlichkeit, der man in der Ostseestadt viel zu verdanken habe, hat der amtierende Bürgermeister Jörg Sibbel einmal über ihn gesagt. Für viele Einwohner der Stadt, denen er sich stets volksnah präsentier-



Eckernfördes Ehrenbürger Kurt Schulz starb mit 94 Jahren.

FOTO: UWE RUTZEN (ARCHIV)

te und für die er sich immer Zeit für einen kurzen Plausch nahm, war Schulz bis ins hohe Alter hinein eine Integrationsfigur. Integer, warmherzig, gradlinig, sozial und fürsorglich – so kannte man ihn. Als

Bürgermeister genoss er aber auch den Ruf großer fachlicher Kompetenz. Mit ihm an der Spitze der Verwaltung etablierte sich eine bis dahin kaum gekannte Form des politischen Miteinanders. So gelang es – über Parteigrenzen hinweg –, die Stadt weiterzuentwickeln. Gemeinsam wurden der Bau und die Modernisierung von Schulen, Kindergärten und Sporteinrichtungen vorangetrieben. Die Errichtung der Stadthalle, des Wellenbades und des neuen Rathauses fallen ebenso in seine Amtszeit wie auch die Umwandlung der Kieler Straße in eine Fußgängerzone.

Trotz erheblicher Investitionen konnte das Vermögen der Stadt in der Amtszeit von Kurt Schulz vermehrt und die Verschuldung abgebaut werden. Eckernförde profitierte dabei von den engen Verbindungen zur Landesregierung. Von 1958 bis 1975 war Kurt Schulz für die SPD im Landtag und

zeitweise auch Landtagsvizepräsident. Schon damals hatte er den Ruf eines ausgewiesenen Finanzfachmanns. Von 1991 bis 2000 wirkte Schulz als Grenzlandbeauftragter. In dieser Funktion machte er sich für die Belange der nationalen Minderheiten stark.

Schulz war von 1969 bis 1987 Bürgermeister im Ostseebad

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Kurt Schulz zum Ehrenbürger ernannt und mit dem Ehrenring der Stadt ausgezeichnet. Außerdem wurden ihm das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Privat fand Kurt Schulz sein großes Glück mit seiner Ehefrau Helga. Im Februar 2015 konnten beide im Kreise der Familie und guter Freunde das seltene Fest der eisernen Hochzeit feiern.

Land gibt eine Million Euro für Tagesklinik

Imland-GmbH plant neues geriatrisches Angebot in Eckernförde – Eröffnung ist für 2018 vorgesehen

VON CHRISTOPH ROHDE

ECKERNFÖRDE. Von den 157 Millionen Euro, die das Land in den Ausbau der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein investieren will, fließt eine Million auch nach Eckernförde. Die Imland-GmbH plant am Krankenhaus Eckernförde den Aufbau einer Tagesklinik für Geriatrie nach dem Vorbild am Standort Rendsburg.

Im vergangenen Jahr war die Förderung beantragt worden, jetzt kam die Zusage. „Wir sind mit zwölf Plätzen im Plan“, freut sich Imland-Geschäftsführer Hans-Markus Johannsen. Nach seinen Worten soll mit der Tagesklinik das Rendsburger Angebot auch nach Eckernförde geholt werden. So verkürzen sich für die älteren Patienten, die bislang aus dem nördlichen Kreisgebiet an die Eider gefahren werden mussten, die langen Zeiten im Auto. Der Plan für die geriatrische



Das Archiv des Imland-Krankenhauses Eckernförde soll zu einer geriatrischen Tagesklinik umgebaut werden.

FOTO: CRD

Tagesklinik in Eckernförde liegt schon in der Schublade. Das bisherige Klinik-Archiv, dessen Räume aufgrund der Digitalisierung frei werden, soll für den neuen Zweck umgebaut werden. Die Investitionskosten von einer Million Euro fördert das Land zu 100 Prozent. Nach Angaben von Johannsen soll das Projekt noch in diesem Jahr beginnen. Die Eröffnung der neuen Tagesklinik ist für Anfang/Mitte 2018 geplant.

Das geriatrische Konzept ist auf Menschen ab 65 Jahren aus-

gerichtet. Patienten mit Alterserkrankungen, die aus einem akuten Anlass im täglichen Leben eingeschränkt sind, können in der Tagesklinik weiterbehandelt und mit Reha-Maßnahmen – soweit wie möglich – wieder fit für den Alltag gemacht werden. Dazu werden sie morgens abgeholt, bleiben in der Regel von 8 bis 16 Uhr in der Tagesklinik, und werden anschließend wieder zurückgefahren. Die Zuweisung läuft über den Hausarzt oder den Krankenhausarzt. Eine Voraussetzung für die Auf-

nahme ist, dass der Patient ein „Reha-Potenzial“ besitzt. Angeboten werden in der Klinik unter anderem auch Ergo- und Logotherapie sowie Ernährungsberatung und orthopädische Reha-Techniken.

Am Standort Rendsburg läuft das Angebot schon länger. Die häufigsten Erkrankungen, mit denen Patienten eingewiesen werden, sind Schlaganfälle und Knochenbrüche nahe am Hüftgelenk. Übernommen werden aber auch Menschen mit Herzkreislauferkrankungen wie Herzinfarkt oder mit Beinamputation (Prothesentraining). Seit 2001 hat die Zahl der Patienten kontinuierlich zugenommen. Neben zwölf Tagesklinikplätzen werden in Rendsburg auch 34 stationäre Plätze angeboten. Letztere gibt es in Eckernförde noch nicht, aber es wird darüber nachgedacht. „Der Bedarf wäre da“, sagt die ärztliche Direktorin der Imland-Klinik, Petra Struve.

„Oker“ kehrt zurück von Ausbildungsfahrt

ECKERNFÖRDE. Zweieinhalb Monate war es in anspruchsvollen Gewässern unterwegs: Am morgigen Freitag wird das Flottendienstboot „Oker“ in seinem Heimatstützpunkt Eckernförde zurückerwartet. Das Schiff hatte in wechselnden Schichten insgesamt 70 Marineoffiziersanwärter an Bord, die im Rahmen eines Praktikums ihre nautische und seemännische Basisausbildung absolvierten.

Gemeinsam mit der 55-köpfigen Stammcrew unter dem Kommando von Korvettenkapitän Marcus Fröhling (39) legte die Besatzung mit der „Oker“ in vier Ausbildungsabschnitten insgesamt 11 000 Seemeilen (rund 20 000 Kilometer) zurück. Erstmals wurden dabei Offiziersanwärter der Marineschule Flensburg/Mürwik eingeschifft. Das stellte die Stammbesatzung vor eine neue Herausforderung. „Im Gegensatz zur üblichen Ausbildung auf einem Segelschulschiff mussten die Anwärter hier an Bord das fehlende Bordeinsatzteam vollwertig im Rahmen der Brand- und Leckabwehr ersetzen“, erläutert Fröhling. Nach jedem Crew-Wechsel bedeutete das einen erhöhten Aufwand. Die Besatzung habe sich aber mit viel Elan und Freude der Ausbildung der Offiziersanwärter zugewandt, lobt der Kommandant.

Die Ausbildungsfahrt führte nicht nur die angehenden Marineoffiziere, sondern auch die Stammcrew in für sie bisher unbekannte und anspruchsvolle Gewässer. So lief das Flottendienstboot „Oker“ neben Wilhelmshaven auch die Häfen von Brest in Frankreich, London in England und Ramsund in Nordnorwegen bei den Lofoten an. Ein Höhepunkt war das nächtliche Einlaufen in die britische Hauptstadt unter der geöffneten und beleuchteten Tower Bridge hindurch. Aber auch die Sichtung von Polarlichtern im Norden gehörte zu den Highlights. Vor allem navigatorisch war die Fahrt eine Herausforderung. So hatte die „Oker“ teils Wellen von über fünf Metern Höhe zu meistern. „Die Besatzung hat sich aber jeder Aufgabe professionell gestellt“, so Fröhling. *crd*



Das Flottendienstboot „Oker“ läuft morgen in Eckernförde ein.

FOTO: FRANK BEHLING/ARCHIV

Sparkasse verteilt 50 000 Euro

ECKERNFÖRDE. Fast 50 000 Euro übergab gestern die Förde Sparkasse aus dem Zweckertrag der Lotterie Los-Sparen an Vereine und gemeinnützige Organisationen im Kreis Rendsburg-Eckernförde. In den Genuss von Spenden kommen unter anderem: Freier Pfadfinderbund Asgard (Altenholz), Gettorfer Sportclub, Schützenverein Revensdorf, Förderverein Kindertagesstätte Am Sportplatz Gettorf, Feuerwehr Revensdorf, Jiu Jitsu-Verein Tsunami Eckernförde, Segelclub Eckernförde, Turn- und Trampolinclub Eckernförde, Zentrum für kirchliche Dienste im Kirchenkreis, Lebenshilfe Eckernförde, Ostsee-Info-Center, Feuerwehr Hütten und TSV Owschlag. *crd*